

UHU

UNTER HUNDERT

Ausgabe 22 - April 2017



Jeden Sonntag um 14.00 Uhr . . .

In der Öffentlichkeit sind in den letzten Jahren, verstärkt noch in den letzten Monaten destruktive und negative Stimmen über Europa zu hören - rechtspopulistische Parteien gewinnen an Zulauf.

Deshalb ist es wichtig und richtig, dass viele Menschen in Europa dem ein positives Zeichen entgegensetzen: „Pulse of Europe“, eine überparteiliche und unabhängige Bürgerinitiative, die von den Frankfurter Rechtsanwälten Daniel und Sabiene Röder gegründet wurde, mit dem Ziel den europäischen Gedanken wieder sichtbar und hörbar zu machen.

„Pulse of Europe“ sagt:

- „Wir sind nicht gegen etwas, sondern für etwas; für Europa.“
- Es ist Zeit, für die Grundlagen unserer Wertegemeinschaft im positiven Sinne einzustehen.
- Für den Erhalt eines vereinten und demokratischen Europas.
- Für die Bewahrung von Frieden, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit.
- Für Toleranz, Respekt und die Achtung von Menschenwürde.
- Für die Weiterentwicklung Europas“.

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr demonstrieren Tausende Menschen in Frankfurt und vielen Städten Europas für ein Europa, in dem die Rechtsstaatlichkeit, freiheitliches Handeln und Denken und die Achtung der Menschenwürde Grundlage unseres Tuns sind.



© Barbara Jenett-Reitz

In Zeiten des Brexits und dem vermehrten Auftreten der rechtspopulistischen und nationalistischen Parteien gegen Europa will „Pulse of Europe“ vor den entscheidenden Wahlen in Frankreich und Deutschland mit der „Pro-Europa-Bewegung“ die schweigende Mehrheit wachrütteln.

Vorstandsmitglieder, die an diesen Treffen teilgenommen haben, berichten über positive, informative Veranstaltungen. Deshalb sollten wir Zeichen setzen. . .

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr: „Zeichen setzen für Europa“

Goetheplatz/Frankfurt

Text: Anton Schultejeans



© FR

Hinaus in die Ferne – zu Stadt, Land, Fluss

Es ist schon eine Weile her, dass ich an einer Veranstaltung unserer Wander- und Besichtigungsgruppe teilgenommen habe. Immer wieder habe ich mir deren umfangreiches, zweimal im Jahr erscheinendes Programm angesehen, konnte mich aber nie entscheiden teilzunehmen. Jetzt endlich habe ich mich aufgerappelt und mich für die Besichtigung Worms angemeldet. Zu nachtschlafender Zeit, um Viertel vor Neun, fand ich mich am Hauptbahnhof ein. Dort warteten 25 Reiselustige auf die Abfahrt des Zuges. Rechtzeitig wurden die Gruppenfahrkarten gekauft und der Zug geentert. Mit Zeitunglesen, Gesprächen und Umsteigen in Biblis verging so die Zeit wie im Fluge. Kurz vor halb Elf waren wir da. Dort erwartete uns eine Reiseführerin, die uns zu den Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt führte. Leider weinte der Himmel. Am Nibelungenbrunnen machten wir den ersten Halt und erfuhren etwas über die Geschichte der Stadt. Sie sei eine der ältesten Städte der Erde, gut 5.000 Jahre alt. Vor 2.000 Jahren lebten hier die Römer. Nach ihnen herrschten eine Generation lang die Burgunder, auch bekannt als Nibelungen. Hagen von Tronje versenkte hier den Schatz im Rhein – wahrscheinlich in Hessen. Im Februar 1945 wurde die Altstadt durch einen Bombenangriff total zerstört. Unser Weg führte uns dann zum Lutherdenkmal. Luther sprach im Jahre 1521 beim Wormser Reichstag seine berühmten Worte –



© Bernd Metzger

Hier stehe ich...

uns ging es ebenso. Die eine und andere Begebenheit aus Luthers Aufenthalt in Worms wurde uns erzählt. Vorbei am ehemaligen Bischofssitz besuchten wir den alten jüdischen Friedhof. Erst kürzlich hat man festgestellt, dass das älteste Grab aus dem Jahre 1034

stammt. Hier erfuhren wir viel über jüdische Geschichte und Kultur. Jetzt machten wir noch einen Abstecher in die romanische Basilika St. Peter. Auch diese Kirche hat eine wechselvolle Geschichte. Erbaut auf weichem Untergrund stürzte ein Teil ein, im pfälzischen Erbfolgekrieg brannte sie nieder und Napoleon schleifte einen großen Teil der angrenzenden kirchlichen Bauten. Wir verließen die Kirche und staunten. Draußen erwartete uns blauer Himmel und Sonne. Der Regen, der uns bei unserer zweistündigen Stadtführung genässt hatte, hatte aufgehört. Jemand muss in St. Peter eine Kerze aufgestellt haben, und stimmte damit St. Peter, den Wetterverantwortlichen um. Jetzt machten wir uns auf den Weg hinunter zum Rhein. In Kolbs Biergarten wartete unser Essen auf uns. Gesättigt und mit gelöschtem Durst brachen wir dann wieder zur Rückreise auf. Nach Abstechern zum Hagendenkmal und zur Judengasse und einem Blick auf die wieder aufgebaute Synagoge erreichten wir den Bahnhof. Unser Zug brachte uns über den Rhein zurück nach Hessen. Mit einigen Minuten Verspätung erreichten wir kurz nach fünf wieder Frankfurter Boden. Ein schöner Ausflug fand so sein Ende.

Zurück zur Natur in den Weilbacher Kiesgruben

Meine zweite Wanderung führte in das Naturschutzgebiet der ehemaligen Weilbacher Kiesgruben. Mit einer kompetenten Führerin machten wir uns auf den Weg entlang der Grubenränder, bestiegen Aussichtstürme, bewunderten Pflanzen und Bäume, die wieder gewachsen sind, sahen Hasen, Ziegen, Esel und Wildbienen, die hier jetzt einen neuen Lebensraum haben. Auch Springfrösche, Schmärtzer, Uhu und Regenpfeifer sind hier heimisch geworden. Beim „geologischen Fenster“ erblickten wir Buntsandstein, Quarz und Lydit, die der Main in jahrtausendelanger Arbeit hier angeschwemmt hat und die wir Menschen zum Bauen nutzen. Nach kurzer Rast zog es uns dann zum Hauswein nach Wicker, wo Schnitzel, Schmorbraten und Pommes auf uns warteten. Gegen 19.00 Uhr brachten uns Bus und S-Bahn wieder nach Frankfurt. Fast 14 Kilometer Fußmarsch lagen hinter uns; so viel wollte ich eigentlich nicht laufen. Vielen Dank allen Organisatoren, die diese Wanderungen perfekt vorbereitet haben.

Text: Bernd Metzger

Lichter im Winter

Kommst Du mit zur Kultur? Ach nö, Museen und Lesungen sind nicht mein Ding! Aber die haben doch noch viele andere Angebote, schau doch mal in ihren Kulturtipps, die Helmut Esch als Koordinator der achtköpfigen AG Kultur monatlich verschickt. Mir hat dieses Jahr besonders gut gefallen, nach dem Trubel der Weihnachtszeit, in den Palmengarten zu gehen. Nicht wie jeder jetzt denkt: nass, kalt, öd und grau, nein:

Um 17.00 Uhr zu den Winterlichtern!

Nur dann erstrahlen die Bäume in kräftigem Rot, Blau oder Grün. Über große leuchtende Blumen wachsen auf den Wiesen und Kinder fassen sie verwundert an.



Das Schneeglöckchen hat es mir besonders ange-
 getan.

Bei unserem Gang kommen wir an dem Springbrun-
 nenteich vorbei, der auf einer „Leinwand“ aus Was-
 sernebel eine bunte Blumenschau bietet. Auch die
 Häuser sind einbezogen und strahlen in bunter
 Pracht.



An einem be-
 wundern wir
 eine Tänzerin
 zu klassi-
 scher Musik.
 Besonders
 gelungen
 sind die vor-

beziehenden Fische und Tiere auf der Fassade im
 Norden des Gartens.

Unser Weg führt uns über einen Teppich aus Licht,
 der so schön und echt aussieht, dass wir uns kaum
 trauen drüber zu laufen, weiter zum großen See.

Hier spiegeln sich die bunt angestrahlten Bäume
 und Felsen traumhaft im Wasser. An Mülltonnen
 vorbei, gefüllt mit rot, gelb und blau leuchtenden
 Kugeln gehen wir zum Palmenhaus. Zum Abschluss
 dieses wunderschönen Spaziergangs gibt es hier für
 uns mit strahlenden Augen heiße Waffeln, Würst-
 chen mit Kartoffelsalat und Tee, Wasser oder Glüh-
 wein.

Text und Fotos: Christel Petersen



Frühjahrsvarieté

Wahrscheinlich kennt ihr alle das Neue Theater in
 Höchst mit seinem vielfältigen Programm ein-
 schließlich Kino. Ende März besuchten wir dort die
 Frühjahrs-Varieté-Show.

Begrüßt von einem Conférencier, der aber eigentlich
 Mundmelodiker war und uns eine Kostprobe der
 schier unmöglichen Rhythmen und Töne aus sei-
 nem Mund gab, sowie ein Jazz-Quartett stimmte uns
 auf die ersten Artisten ein.

Zwei Athleten vollführten auf einem Brett, das auf ei-
 ner Rolle wackelte, Handstände aufeinander. Sta-
 pelten Rollen und Bretter übereinander und krönten
 das Gewackel einbeinig auf dem Kopf des Unter-
 mannes. Mir blieb die Luft weg.

Etwas Erholung brachte die folgende Hula-Hoop
 Künstlerin, die sehr akrobatische und ungewöhnli-
 che Reifenartistik zeigte.

Ein Frankfurter Bub unterhielt uns danach glänzend
 mit seinen Diabolo-Künsten, Als gäbe es keine
 Schnüre, die die Dinger am Laufen halten!

In der Pause unterhielten wir uns über die Perfektion
 dieser Künstler und erinnerten uns lachend nicht nur
 an unsere kläglichen Hula-Hoop-Künste, sondern
 auch an die mit Diabolos in jungen Jahren.

Der zweite Teil überraschte uns mit einer außerge-
 wöhnlichen Partnerakrobatik. Der Mann hob seine
 waagrecht liegende Partnerin wie ein Lineal ausge-
 streckt bis in den Stand über seinen Kopf. Staunend
 bewunderten wir die unterschiedlichen blitzschnellen
 Hebungen und die unbeschreibliche Körperbeherr-
 schung seiner Partnerin. Vor der nächsten Nummer
 lies unser Mundmelodiker eine ganze Beat-Combo
 aus seinem Mund erklingen - und das alles mit ei-
 nem Lächeln.

Zwei Hamburger Mädels wurden angesagt, die an
 Tüchern von der Decke rumturnen. Diese „Tuchtra-
 pez“-Nummer lies mir den Mund offen stehen: Ein
 Mädels mit einer Hand in luftiger Höhe am ausge-
 streckten Bein der anderen!

Aber das war nicht der Höhepunkt der Show: Ange-
 kündigt wurde ein Weltstar der Jonglage, der u.a.
 lange Jahre im Cirque de Soleil und in Las Vegas
 aufgetreten ist: Viktor Klee, der mit leuchtenden klei-
 nen Bällen eine überragende und stimmungsvolle
 Show brachte. Chapeau!!!

Ein wunderschöner Abend! Vielen Dank an die Kul-
 tur-Gruppe für den Vorschlag.

Text: Christel Petersen



Alle Arbeitsgruppen von POSTTEL auf einen Blick:

Interesse mitzumachen?

- ❖ Informieren
- ❖ Anrufen
- ❖ Anschreiben
- ❖ Hinkommen



AG Foto 

Kontakt: Gisela Keller
 (0 60 74) 81 57 06

 Gila.Keller@t-online.de

AG Geschichte 

Kontakt: Egidius Planz
 (0 69) 4 36 51 74

 EPlanz@wfw.de

AG Spiele 

Jeden 2. Montag im Monat um 15.00 Uhr im „Apfelwein DAX“ Willemerstr.11
 Kontakt: Manfred Schubö
 (0 69) 61 49 22

 Manfred.Schuboe@t-online.de

AG Stammtisch 

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im „Apfelwein DAX“
 Kontakt: Horst Krämer
 (0 61 96) 4 44 41

 Horst.Kraemer-ebo@t-online.de

AG Kultur 

Kontakt: Helmut Esch
 (0 69) 56 64 08

 Helmut.Esch@t-online.de

AG Wanderungen/ Besichtigungen 

Kontakt: Uschi Schwenger
 (0 61 71) 7 86 49

 Ursula-Schwenger@t-online.de

ver.di Lohnsteuer-Service 

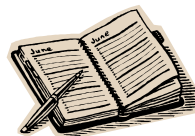
Montag – Freitag nach Vereinbarung im Service-Center, Raum 02 EG, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 - 77
 (0 69) 25 69-0

ver.di POSTTEL im Internet 

www.posttel-ffm.de

die letzten Neuigkeiten und jede Menge weitere interessante Informationen

Die nächsten Termine:




- 01.05. Maikundgebung auf dem Römerberg.
- 03.05. Stammtisch im „Apfelwein DAX“.
- 08.05. Spielegruppe im „Apfelwein DAX“.
- 11.05. Wanderung zum „Point Alpha“, Rhön.
- 16.05. Kinotag.
- 18.05. Treffen der AG Foto (Mathildenhöhe Darmstadt).
- 24.05. Wanderung rund um Wiesbaden.
- 31.05. Radtour.

Impressum

UHU ist die Zeitung der ver.di-Betriebsgruppe POSTTEL-Senioren Frankfurt. Sie erscheint im Auftrag des Vorstandes zweimal jährlich.

Redaktion: Christel Petersen, Regina Sokolowski, Bernd Metzger, Anton Schultejan, Helmut Esch.

Kontakt:
 ver.di-POSTTEL-Senioren
 Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77
 60329 Frankfurt
 Oder
 uhuredaktion@t-online.de